

Ton & Vision: Animation!

Kuratiert von Bettina Munk www.linesfiction.de

6. Dezember 2012 , 19 Uhr Kunst-Raum des Deutschen Bundestages

Die ausgewählten Filme thematisieren den Zusammenhang zwischen Bild und Ton, angeregt durch die Edition „Beethoven 2000“ in der Ausstellung Neue Linien 2 im Kunst-Raum des Deutschen Bundestages.

Beispiele aus der Filmgeschichte zeigen neben zeitgenössischen Animationen, wie untrennbar Ton und Vision aufeinander wirken:

Opus I - Walter Ruttmann (D)

1921, 12 Min. Ton: Max Butting

Bevor Walter Ruttmann seinen bekanntesten Film " Berlin, die Sinfonie einer Großstadt " drehte, machte er abstrakte Lichtspielen Farb- und Musikexperimente, die ganze Generationen von Experimentalfilmer/innen beeinflussten. Ruttmann sprach von Malerei mit Zeit und gehörte mit Oskar Fischinger, Viking Eggeling, Hans Richter und später Len Lye zu den Vertretern des absoluten Films.

Papageno - Lotte Reiniger (D)

1935, 10 Min. Ton: W.A. Mozart

Die Filmpionierin Lotte Reiniger kämpfte seit ihrem ersten Film 1919 für das Grundverständnis von Film als eigenständiger Kunstgattung. Sie hatte schon den ersten abendfüllenden Animationsfilm " Die Abenteuer des Prinzen Achmed " geschaffen, als sie die Möglichkeiten des Tonfilms entdeckte und sich für ihre Musikfilme von der exakten Synchronisation Bild/Ton begeistern ließ. Von 1930 – 1935, dem Jahr ihrer Emigration nach England, sind Musik- und Märchenfilme von Reiniger erhalten.

Synchromy - Norman McLaren (CA)

1971, 7 Min. Ton: Norman McLaren

Vor allem in den Experimentalfilmen und Psychedelischen Musikfilmen der 60er und 70er Jahre tauchen die frühen Formen des abstrakten Films wie ein Echo wieder auf. Der Kanadier Norman McLaren nimmt in dieser Zeit eine Sonderrolle ein. Er entdeckte die perfekte Synchronisation von Bild und Ton über die neuen optischen Tonspuren, die er koloriert in den Bildstreifen übertrug. Durch seinen radikalen und humorvollen Ansatz kann man sehen, was man hört.

Marie - Karen Yasinsky (USA)

2010, 6 Min. Ton: Johannes Brahms und Snacks (Tom Boram, Dan Breen)

Die Amerikanerin Karen Yasinsky gehört zu der jüngeren Generation, die figurativen Zeichentrick, Echtbild-Passagen und gezeichnete Abstraktionen ohne formales Dogma einsetzen. In ihrer Animation " Marie " werden die Bilder eng mit dem Sound verknüpft, eine Passage aus Brahms Cello Sonate in F Moll geht über in elektronische Bild- und Tonstörungen, als Ausdruck der psychischen Zerrüttung ihrer Protagonistin. Mehr dazu im Interview mit Karen Yasinsky auf www.lines-fiction.de



Landschaft mit Graureiher - Norbert Trummer (AT)

2012, 5 Min. Ton: der schwimmer

Norbert Trummer verwandelt in seinen Bildern abstrakte Formen in Flusslandschaften, und diese schwankenden Einblicke in die Region seiner Kindheit formen eine Symbiose mit den komponierten Wasserklängen von *der schwimmer*. Wir sehen und hören, wie der Graureiher auftaucht und im Unterholz verschwindet.

Ein Interview mit Norbert Trummer auf www.lines-fiction.de



Fugue - Georges Schwizgebel (CH)

1989, Min. Ton: Michèle Bokanowski

Der preisgekrönte Film von Georges Schwizgebel vereint ebenso konstruktive und narrative Elemente zu einer beeindruckenden Fuge aus Formen und Farbklingen. Die Visionen des Schweizer Animationsfilmers entfalten sich wie Traumbilder mit einer großen audiovisuellen Sogwirkung.



Landschaft mit Graureiher von Norbert Trummer entstand anlässlich der 3. Wasser Biennale 2012.
www.wasser-biennale.org

Dank an

Cinédoc - Paris Films Coop



Agentur für Primrose Film Productions, München
Filmmuseum München

sowie an

Matthias Beckmann, Manfred Miersch und die Künstler/innen